

Profilsteckbrief - Querschnittsthema

Profiltitel: Medienbildung II (Schwerpunkt Theorien, Didaktik II)

Institut Zentrum für Informationstechnologien und Medien (ZIM)	Profilverantwortung Herr Mutfried Hartmann	Ansprechpartner/in – Kooperationen
Profilkürzel	Semester (Profildauer) 4.	Profilturnus (Profilstart) WiSe und SoSe
Voraussetzungen	Keine	
Bedarf & Nutzen des Profils	<p>Die individuelle Profilbildung Medienbildung II ermöglicht den Studierenden, sich den Inhalten des sehr praxisorientierten Profil Medienbildung I aus theoretischen Sichtweisen zu nähern. Der Blick auf die Medien verschiebt sich in diesem Modul weg von der in Medienbildung I stark vorherrschenden Dimension des Medienhandelns hin zu den Dimensionen des Medienwissens, der Medienanalyse und der Medienreflexion.</p> <p>Medienbildung II ermöglicht den Studierenden, Medien aus empirischen, soziologischen, psychologischen, pädagogischen und didaktischen Perspektiven zu betrachten. All dies geschieht mit einem stetigen Blick auf die Schule.</p> <p>Durch diese Inhalte wird den Studierenden ermöglicht, eine theoretische und didaktische Herangehensweise an die Medienbildung zu wählen.</p> <p>In Kombination mit Medienbildung I ergibt sich eine ganzheitliche, individuelle Profilbildung, die Praxis und Theorie als gleichwertige Partner für die Medienbildung im Schulalltag vereint.</p>	
Studierendengruppe	Studierende der Studiengänge „Bachelor Education (Primarstufe)“ und „Bachelor Education (Sekundarstufe I)“.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Medientheoretische Ansätze aus diversen Fachdisziplinen werden in diesem Modul erarbeitet und diskutiert. Daneben bilden mediendidaktische Überlegungen die Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Lernen in digitalen Welten.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen fundierten Überblick über Medientheorien verschiedener Wissenschaftsdisziplinen • haben einen grundlegenden Einblick in die Themenbereiche der aktuellen Kinder- und Jugendmedienforschung • können unterschiedliche Theorien der Wirkungs- und Rezeptionsforschung qualifiziert gegenüberstellen • können grundsätzliche wahrnehmungspsychologische Gesetzmäßigkeiten der Erstellung von audiovisuellen Medien interpretieren • sind in der Lage, elementare Aspekte der Mediensozialisation der Kinder und Jugendlichen von heute in ihre Arbeit fundiert einzubinden • können die Felder der Medienbildung (Information, Kommunikation, Präsentation, Produktion und Analyse) in den fächerintegrativen Unterricht verorten und Anwendungsbeispiele erarbeiten • kennen wichtige Aspekte des präventiven 	

	Jugendmedienschutzes und sind in der Lage, Chancen und Risiken der digitalen Medien zu definieren, um sie dann fächerintegrativ in den Unterricht einzubinden							
Profilbeschreibung/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Medientheorien • Kinder- und Jugendmedienforschung • Wahrnehmungspsychologie • Wirkungs- und Rezeptionsforschung • Mediensozialisation • Mediengesellschaft • Medienbildung und Medienerziehung • Jugendmedienschutz 							
Lehrveranstaltungen		Titel	C P	SW S	Form	P/W P	Turnu s	Se m.
	A	Einführung in die Medientheorie	4		Semin ar	P	WiSe & SoSe	3.& 4.
	B	Einführung in die Mediendidaktik	4		Semin ar	P	WiSe & SoSe	3.& 4.
	C	Lernen in digitalen Welten	4		Semin ar	P	WiSe & SoSe	3.& 4.
	D	1 Veranstaltung mit Medienschwerpunkt aus dem Veranstaltungsangebot der PH	3		Semin ar	P	WiSe & SoSe	3.& 4.
Verwendbarkeit/ Polyvalenz	Die Veranstaltungen aus D können nicht gleichzeitig an anderer Stelle für den Lehramtsstudiengang angerechnet werden.							
Modulprüfung und Gewichtung	Es müssen 2 Modulleistungen aus zwei der drei Veranstaltungen A, B oder C erbracht werden. Gewichtung: ohne Gewichtung							
Anmerkungen								
TN-Kapazität	30							
Personelle Ressourcen/ eing geplante Lehrperson(en)	Entsprechend den aktuellen Ressourcen für das Erweiterungsfach Medienpädagogik							

Bitte ergänzen Sie die Felder/Kategorien!